

den Vater allein zu lassen, und dann...

Da vernahm sie gedämpfte Schritte, die Türe wurde leise geöffnet...

"Herzlichen Dank, Marie, ich werde nie vergessen, was Du meinem Vater noch Liebes getan hast."

Beide Fenster der Stube waren weit offen und der kräftige Odem einer wunderbaren Mairmaid strömte in den Raum.

Marie blieb, bis der Morgen dämmerte, dann ging sie heim und legte sich zu kurzen Schlummer nieder.

Der Arzt kam, untersuchte den Kranken und machte Margaret darauf aufmerksam, daß sein Leben wohl nur noch nach Tagen zählte.

Margaret stand an einem der offenen Fenster und schaute verwundert auf die sich ihren Augen darbietende Pracht.

Andern Tages am Spätnachmittag sah Margaret am Fenster und schaute auf den Vater, dessen Zustand noch immer unverändert war.

"Vater, mein Vater — Gott sei Dank!"

"Margaret," begann der Kranke sehr leise und bewache unerbittlich.

Sie freizettelte sein Gesicht: "Sag nichts davon, Vater."

So glücklich war sie, daß er noch einmal mit ihr sprach, wohl sah sie den veränderten Ausdruck in seinem Gesicht.

Margaret stand bewundernd, wie ein kleines Paradies war dieses Stückchen Erde. Das weiß getünchte Haus mit dem gut gepflegten Garten davor.

"Hast Du schon von dem amerikanischen Besuch gehört?"

Marie hatte sich umgewendet, um die Gartentür zu schließen. So sah sie nicht, daß Margaret rot und blaß geworden war, sah auch nicht,

wie der Strauß in ihrer Hand sitzte. Marie fuhr weiter:

"Ich habe sie selbst noch nicht gesehen, aber mein Mann sagte es heute Mittag."

Margaret nahm hastig Abschied. Sie fragte kein Wort, denn sie fürchtete sich, sich zu verraten. Es würgte ihr etwas in der Kehle, das ihr den Atem fast nahm.

Hinter dem Armenhaus floß der Mißkanal, sie ging über die schmale Brücke und kam auf den Feldweg, der quer durch das Ackerland der Gemeinde Warpenberg-Lembach führte.

Die Gedanken, die Margaret durch den Kopf gingen, jagten sich rasch vorwärts. Nun war der Mann wieder in der Heimat eingetaucht, der den Anlaß zu den großen Veränderungen in ihrem Leben gegeben.

Mit diesen Gedanken ging sie durch das Feld. Es war ihr lieb, daß sie niemand begegnete, denn es war um die Zeit, da die Bauern beim Viehweiden waren.

Sie war nun an der Stelle angelangt, wo der Silberbach, der dicht neben der Waldstraße sich hinschlängelte, über einen mächtigen moosbewachsenen Felsen floß.

„Margaret!“

Rasch wandte sie sich um und sah in zwei blaue Augen, in ein freundlich lachendes Gesicht.

„Fris!“ murmelte sie fassungslos. Er sagte nach ihrer Hand: „Den ganzen Tag war es mir, als müßte ich noch etwas sehr Schönes erleben, und nun ist es da, indem ich Dich wieder gefunden habe, Margaret.“

„Fris fuhr weiter: „Meine Mutter hat mir auf meinem Wunsch nie etwas von Dir geschrieben, weil ich nicht hören wollte, daß Du das Weib eines anderen bist, so habe ich gestern nach langen Jahren das erste Mal wieder von Dir gehört —“

„Wirst Du — verheiratet?“

„Nein, Margaret! Ich habe

unter den schönen Amerikanerinnen keine gefunden, die aus meinem Herzen eine Einzige hätte verdrängen können. Mein Gott, wie mir zumute war, als ich alles erfahren hätte!

„Und Du wirst mit mir gehen in das Land, das mir zur zweiten Heimat geworden?“

„Ja, Fris, und nun laß mich beibringen zu meinem kranken Vater.“

„Nur unter dem dicht belaubten Baumen war es schon dunkel: aber der durch eine Lichtung des Waldes sichtbare Gipfel des Eichberges lag noch in tiefer Sonnenglut.“

Die Kästel des Jostenberges.

Im Jahre 1733 fand der Reichensbader Arzt Dr. Burghardt in halber Höhe des Jostenberges bei Breslau ein rätselhaftes Steinbild.

„Was andres? „Wann bist du denn geboren?“ fragt der Lehrer. „Ich bin gar nicht geboren. Ich habe eine Stiefmutter.“

Reden aus dem Siegerst.

Was berühmte Redner darüber zu berichten wissen.

Von Hugo Kammel.

Auften Chamberlain, der englische Staatsmann, hat in der „Empire Review“ einen hübschen Artikel geschrieben. Thema: Die bereiten sich große Sprecher auf ihre Reden vor?

„Und Du wirst mit mir gehen in das Land, das mir zur zweiten Heimat geworden?“

„Ja, Fris, und nun laß mich beibringen zu meinem kranken Vater.“

„Nur unter dem dicht belaubten Baumen war es schon dunkel: aber der durch eine Lichtung des Waldes sichtbare Gipfel des Eichberges lag noch in tiefer Sonnenglut.“

„Was andres? „Wann bist du denn geboren?“ fragt der Lehrer. „Ich bin gar nicht geboren. Ich habe eine Stiefmutter.“

„Reden aus dem Siegerst.“

Was berühmte Redner darüber zu berichten wissen.

Von Hugo Kammel.

Auften Chamberlain, der englische Staatsmann, hat in der „Empire Review“ einen hübschen Artikel geschrieben. Thema: Die bereiten sich große Sprecher auf ihre Reden vor?

„Und Du wirst mit mir gehen in das Land, das mir zur zweiten Heimat geworden?“

„Ja, Fris, und nun laß mich beibringen zu meinem kranken Vater.“

des Gesteins, das von dem Granit des Josten stammt, und durch die gleiche Technik der Bearbeitung bewiesen. Die Figuren sind alle am gleichen Ort, und zwar in nächster Nähe gearbeitet, und sie müssen auch gleichzeitig sein, da sie unverkennbar romanischen Stil haben.

„Und Du wirst mit mir gehen in das Land, das mir zur zweiten Heimat geworden?“

„Ja, Fris, und nun laß mich beibringen zu meinem kranken Vater.“

„Nur unter dem dicht belaubten Baumen war es schon dunkel: aber der durch eine Lichtung des Waldes sichtbare Gipfel des Eichberges lag noch in tiefer Sonnenglut.“

„Was andres? „Wann bist du denn geboren?“ fragt der Lehrer. „Ich bin gar nicht geboren. Ich habe eine Stiefmutter.“

„Reden aus dem Siegerst.“

Was berühmte Redner darüber zu berichten wissen.

Von Hugo Kammel.

Auften Chamberlain, der englische Staatsmann, hat in der „Empire Review“ einen hübschen Artikel geschrieben. Thema: Die bereiten sich große Sprecher auf ihre Reden vor?

„Und Du wirst mit mir gehen in das Land, das mir zur zweiten Heimat geworden?“

„Ja, Fris, und nun laß mich beibringen zu meinem kranken Vater.“

„Nur unter dem dicht belaubten Baumen war es schon dunkel: aber der durch eine Lichtung des Waldes sichtbare Gipfel des Eichberges lag noch in tiefer Sonnenglut.“

„Was andres? „Wann bist du denn geboren?“ fragt der Lehrer. „Ich bin gar nicht geboren. Ich habe eine Stiefmutter.“

„Reden aus dem Siegerst.“

Was berühmte Redner darüber zu berichten wissen.

Von Hugo Kammel.

Auften Chamberlain, der englische Staatsmann, hat in der „Empire Review“ einen hübschen Artikel geschrieben. Thema: Die bereiten sich große Sprecher auf ihre Reden vor?

„Und Du wirst mit mir gehen in das Land, das mir zur zweiten Heimat geworden?“

„Ja, Fris, und nun laß mich beibringen zu meinem kranken Vater.“

„Nur unter dem dicht belaubten Baumen war es schon dunkel: aber der durch eine Lichtung des Waldes sichtbare Gipfel des Eichberges lag noch in tiefer Sonnenglut.“

„Was andres? „Wann bist du denn geboren?“ fragt der Lehrer. „Ich bin gar nicht geboren. Ich habe eine Stiefmutter.“

„Reden aus dem Siegerst.“

Was berühmte Redner darüber zu berichten wissen.

Von Hugo Kammel.

Auften Chamberlain, der englische Staatsmann, hat in der „Empire Review“ einen hübschen Artikel geschrieben. Thema: Die bereiten sich große Sprecher auf ihre Reden vor?

„Und Du wirst mit mir gehen in das Land, das mir zur zweiten Heimat geworden?“

„Ja, Fris, und nun laß mich beibringen zu meinem kranken Vater.“

„Nur unter dem dicht belaubten Baumen war es schon dunkel: aber der durch eine Lichtung des Waldes sichtbare Gipfel des Eichberges lag noch in tiefer Sonnenglut.“

„Was andres? „Wann bist du denn geboren?“ fragt der Lehrer. „Ich bin gar nicht geboren. Ich habe eine Stiefmutter.“

Sprudeln verfügen. Von den Stunden ihrer qualvollen Vorbereitungen wußten bis dato bloß ihre Frauen und die Privatsekretäre ein Lied zu singen.

Chamberlain zertrümmert jegliche Nimbus. Er hat seinen Kollegen in die Karten gelesen; dem jüngeren Chatham sowohl als auch dem Minister Macanly.

„Auch Du wirst mit mir gehen in das Land, das mir zur zweiten Heimat geworden?“

„Ja, Fris, und nun laß mich beibringen zu meinem kranken Vater.“

„Nur unter dem dicht belaubten Baumen war es schon dunkel: aber der durch eine Lichtung des Waldes sichtbare Gipfel des Eichberges lag noch in tiefer Sonnenglut.“

„Was andres? „Wann bist du denn geboren?“ fragt der Lehrer. „Ich bin gar nicht geboren. Ich habe eine Stiefmutter.“

„Reden aus dem Siegerst.“

Was berühmte Redner darüber zu berichten wissen.

Von Hugo Kammel.

Auften Chamberlain, der englische Staatsmann, hat in der „Empire Review“ einen hübschen Artikel geschrieben. Thema: Die bereiten sich große Sprecher auf ihre Reden vor?

„Und Du wirst mit mir gehen in das Land, das mir zur zweiten Heimat geworden?“

„Ja, Fris, und nun laß mich beibringen zu meinem kranken Vater.“

„Nur unter dem dicht belaubten Baumen war es schon dunkel: aber der durch eine Lichtung des Waldes sichtbare Gipfel des Eichberges lag noch in tiefer Sonnenglut.“

„Was andres? „Wann bist du denn geboren?“ fragt der Lehrer. „Ich bin gar nicht geboren. Ich habe eine Stiefmutter.“

„Reden aus dem Siegerst.“

Was berühmte Redner darüber zu berichten wissen.

Von Hugo Kammel.

Auften Chamberlain, der englische Staatsmann, hat in der „Empire Review“ einen hübschen Artikel geschrieben. Thema: Die bereiten sich große Sprecher auf ihre Reden vor?

„Und Du wirst mit mir gehen in das Land, das mir zur zweiten Heimat geworden?“

„Ja, Fris, und nun laß mich beibringen zu meinem kranken Vater.“

„Nur unter dem dicht belaubten Baumen war es schon dunkel: aber der durch eine Lichtung des Waldes sichtbare Gipfel des Eichberges lag noch in tiefer Sonnenglut.“

„Was andres? „Wann bist du denn geboren?“ fragt der Lehrer. „Ich bin gar nicht geboren. Ich habe eine Stiefmutter.“

„Reden aus dem Siegerst.“

Was berühmte Redner darüber zu berichten wissen.

Von Hugo Kammel.

Auften Chamberlain, der englische Staatsmann, hat in der „Empire Review“ einen hübschen Artikel geschrieben. Thema: Die bereiten sich große Sprecher auf ihre Reden vor?

„Und Du wirst mit mir gehen in das Land, das mir zur zweiten Heimat geworden?“

„Ja, Fris, und nun laß mich beibringen zu meinem kranken Vater.“

„Nur unter dem dicht belaubten Baumen war es schon dunkel: aber der durch eine Lichtung des Waldes sichtbare Gipfel des Eichberges lag noch in tiefer Sonnenglut.“

„Was andres? „Wann bist du denn geboren?“ fragt der Lehrer. „Ich bin gar nicht geboren. Ich habe eine Stiefmutter.“

„Reden aus dem Siegerst.“

hartischer Neuling, der diese S ließt, wissen, wie er es wirklich machen hat. Fris jubelte gibt Chamberlain das Geheimnis preis, ihm einst sein Vater anvertraut. Dies Rezept scheinen eine Redner längt zu dem ihren zu haben. Es heißt mit den Worten des alten Chamberlain: „Gib nicht solche Mühen mit beizubeden, wie ich es getan habe. Ich nicht sagen, daß die Reden da nicht besser werden. Aber jetzt, wo viel mehr werden muß, kommt nicht mehr so darauf an, was man redet.“

„Auch Du wirst mit mir gehen in das Land, das mir zur zweiten Heimat geworden?“

„Ja, Fris, und nun laß mich beibringen zu meinem kranken Vater.“

„Nur unter dem dicht belaubten Baumen war es schon dunkel: aber der durch eine Lichtung des Waldes sichtbare Gipfel des Eichberges lag noch in tiefer Sonnenglut.“

„Was andres? „Wann bist du denn geboren?“ fragt der Lehrer. „Ich bin gar nicht geboren. Ich habe eine Stiefmutter.“

„Reden aus dem Siegerst.“

Was berühmte Redner darüber zu berichten wissen.

Von Hugo Kammel.

Auften Chamberlain, der englische Staatsmann, hat in der „Empire Review“ einen hübschen Artikel geschrieben. Thema: Die bereiten sich große Sprecher auf ihre Reden vor?

„Und Du wirst mit mir gehen in das Land, das mir zur zweiten Heimat geworden?“

„Ja, Fris, und nun laß mich beibringen zu meinem kranken Vater.“

„Nur unter dem dicht belaubten Baumen war es schon dunkel: aber der durch eine Lichtung des Waldes sichtbare Gipfel des Eichberges lag noch in tiefer Sonnenglut.“

„Was andres? „Wann bist du denn geboren?“ fragt der Lehrer. „Ich bin gar nicht geboren. Ich habe eine Stiefmutter.“

„Reden aus dem Siegerst.“

Was berühmte Redner darüber zu berichten wissen.

Von Hugo Kammel.

Auften Chamberlain, der englische Staatsmann, hat in der „Empire Review“ einen hübschen Artikel geschrieben. Thema: Die bereiten sich große Sprecher auf ihre Reden vor?

„Und Du wirst mit mir gehen in das Land, das mir zur zweiten Heimat geworden?“

„Ja, Fris, und nun laß mich beibringen zu meinem kranken Vater.“

„Nur unter dem dicht belaubten Baumen war es schon dunkel: aber der durch eine Lichtung des Waldes sichtbare Gipfel des Eichberges lag noch in tiefer Sonnenglut.“

„Was andres? „Wann bist du denn geboren?“ fragt der Lehrer. „Ich bin gar nicht geboren. Ich habe eine Stiefmutter.“

„Reden aus dem Siegerst.“

Was berühmte Redner darüber zu berichten wissen.

Von Hugo Kammel.

Auften Chamberlain, der englische Staatsmann, hat in der „Empire Review“ einen hübschen Artikel geschrieben. Thema: Die bereiten sich große Sprecher auf ihre Reden vor?

„Und Du wirst mit mir gehen in das Land, das mir zur zweiten Heimat geworden?“

„Ja, Fris, und nun laß mich beibringen zu meinem kranken Vater.“

„Nur unter dem dicht belaubten Baumen war es schon dunkel: aber der durch eine Lichtung des Waldes sichtbare Gipfel des Eichberges lag noch in tiefer Sonnenglut.“

„Was andres? „Wann bist du denn geboren?“ fragt der Lehrer. „Ich bin gar nicht geboren. Ich habe eine Stiefmutter.“

„Reden aus dem Siegerst.“

Fabriks-Rabatt Verkauf an Automatischen Storage Gas Wasser Heizern. Beachten Sie die untenstehenden Preise. Storage Gas Wasser Heizer Preise fuer Einrichtung: 20-Gal. Grösse \$118.75, 30-Gal. Grösse 128.25, 50-Gal. Grösse 175.75. 12 monatliche Zahlungen oder ein Extra 5% bei Barzahlung. THE SYRACUSE LIGHTING CO. INC. 421 South Warren Street. PHONE 2-0111